

1. "Adler über Schlesien - Ereignisse und Pioniere der Luftfahrtgeschichte" am OSLM

Der Traum vom Fliegen ist so alt wie die Menschheit selbst. Schlesien hat in der Entwicklung der Luftfahrt im frühen 20. Jahrhundert eine interessante Funktion eingenommen. Der Blick auf die Luftfahrtgeschichte in Schlesien ist gleichzeitig ein Blick auf die Entwicklung des Flugwesens im Allgemeinen. Vielfältig sind die Aspekte über Luftfahrt, Luftsport und Luftkrieg von den Anfängen bis heute.

Bereits im Revolutionsjahr 1789 stieg der Franzose Blanchard mit einem Ballon in Breslau auf. Die Natur diente als Vorbild für die ersten Fluggeräte, die oft verblüffende Ähnlichkeit mit Vögeln, Fledermäusen oder Flugsamen aufwiesen. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts bekamen die Flugzeuge Motoren: "Tollkühne Männer mit ihren verrückten Kisten" ließen das Volk jubeln und staunen. Riesige Luftschiffe beförderten Passagiere über den Atlantik. Die Zeppelinlandungen z.B. in Breslau und Gleiwitz wurden als Sensation wahrgenommen.

Im Ersten Weltkrieg wurde der Himmel erstmals zu einem Kriegsschauplatz. Die Piloten, darunter der Breslauer Manfred Freiherr von Richthofen, wurden besonders von der Jugend als Helden verehrt. Die Linke-Hofmann-Werke in Breslau bauten Riesenflugzeuge für die deutsche Fliegertruppe. Basierend auf militärischer Erkundung kam während des Krieges auch die Luftbildfotographie auf. Das Aerokartographische Institut Breslau führte regelmäßige Bildflüge durch.

Als dem deutschen Flugzeugbau durch die Bestimmungen des Versailler Vertrages enge Grenzen gesetzt wurden, schlug die Stunde der Segelflieger. In der Nähe des Riesengebirges entstand Anfang der zwanziger Jahre die Segelflugschule Grunau. Sie erlangte Weltruf, nicht zuletzt durch das beliebte Segelflugzeug "Grunau Baby" aus der nahe gelegenen Firma Edmund Schneider in Grunau. Die geheimnisvolle Moazagotl-Wolke sorgte für außergewöhnliche Flugbedingungen im Lee des Riesengebirges. Auch am Annaberg in Oberschlesien und an anderen schlesischen Stätten entstanden Segelflugschulen.

Als sich in den zwanziger Jahren der zivile Luftverkehr entwickelte, wurden auch mehrere schlesische Verkehrsflugplätze in das ständig wachsende Netz der Lufthansa integriert. Ausführlich werden diese Flughäfen im Wandel der Zeit vorgestellt. Die Luftpost gewann mit regelmäßig verkehrenden Linienmaschinen an Bedeutung.

Bei Deutschlandflügen und Flugtagen begeisterten fliegerische Wettkämpfe das Publikum. Sie wandelten sich im Deutschen Reich von sportlichen Wettkämpfen zu politischen Demonstrationen.

Nach Hitlers Machtergreifung 1933 begann im Geheimen der Aufbau einer neuen Luftwaffe. Allein in Schlesien entstanden weit über 50 Fliegerhorste, Einsatzhäfen und sonstige Nebenflugplätze. Im Zuge der nationalsozialistischen Gleichschaltung wandelten sich die deutschen Segelflugschulen zu paramilitärischen Ausbildungs- und Flugplätzen. Auch alle sportlichen Aktivitäten wurden gleichgeschaltet.

Der erste Einsatz von Hitlers Luftwaffe im Zweiten Weltkrieg startete vom Flugplatz Nieder-Ellguth, dem ehemaligen "Segelfliegerheim Oberschlesien", mit Ziel auf die polnische Stadt Wielu?. Lange Zeit galt Schlesien als "Luftschutzkeller des Reiches". 1944 wurde jedoch das oberschlesische Industriegebiet mit seiner kriegswichtigen Stahl-, Waffen- und Treibstoffproduktion Ziel alliierter Luftangriffe. Auch umliegende Ortschaften wurden zerstört.

Die heute größtenteils polnischen, zu einem kleineren Teil auch tschechischen und deutschen Gebiete der historischen Region Schlesien beherbergen eine Vielzahl lebendiger und moderner Flugsportvereine. Die internationalen Flughäfen Wrocław/Breslau, Katowice/Kattowitz und Ostrava/Ostrau haben teil am expandierenden Luftverkehr, der die europäischen Regionen verbindet.

Das jährliche internationale Grunau-Baby-Treffen fand zum 25. Jubiläum an einem ganz besonderen Ort statt: Die Oldtimerfreunde trafen sich am "Geburtsort" des Babys am Grunauer Galgenberg.

Vom 8. November 2009 bis 25. April 2010 wurde die Ausstellung "Adler über Schlesien - Ereignisse und Pioniere der Luftfahrtgeschichte" am Oberschlesischen Landesmuseum (OSLM) in Ratingen auf etwa 600m² gezeigt. Zahlreiche deutsche, polnische und tschechische Sammler und Institutionen leisteten dabei großartige Unterstützung.

2. Die Wanderausstellung

Großformatige Innenraumbanner (A0=119 x 84cm, Querformat, 18 Stück) und Drucke (gerahmt, A1) führen thematisch durch die Geschichte der schlesischen Luftfahrt. Kurz gehaltene, sorgfältig recherchierte Texte und zahlreiche Abbildungen lassen dem Betrachter die Zeit nicht lang werden. Manfred von Richthofen und Hanna Reitsch galten als Helden ihrer Zeit. Was machte ihre Leistungen aus? Wie stehen wir heute zu ihrem Ruhm? Weitere Persönlichkeiten wie der Leiter der Grunauer Segelflugschule Wolf Hirth treten hervor. Auf Roll-Up-Bannern (200 x 85cm, Hochformat, freistehend, 20 Stück) werden schlesische Pioniere der Luftfahrt vorgestellt.

1. Fritz Heidenreich, (1872-1937), geb. in Bromberg (Pommern). Flugpionier und Tüftler in Breslau, erfolgreicher Rennradfahrer
2. Hans Bruno Andresen (1880-1976), geb. in Hamburg. Segelflieger, Mitbegründer des „Bund Deutscher Flieger Hirschberg e.V.“
3. Eugen Hubert Wienziers (1880-1917), geb. in Golkowitz, Kreis Rybnik. Erster Motorflugkapitän Schlesiens
4. Manfred von Richthofen (1892-1918), geb. in Breslau. Jagdflieger im Ersten Weltkrieg, Pour le Mérite-Träger
5. Herbert Ernst, Breslau (1893-1954), geb. in Breslau. Motorradfahrer und -bastler, Jagdflieger im Ersten Weltkrieg
6. Otto Bernert (1893-1918), geb. in Ratibor. Jagdflieger im Ersten Weltkrieg, Pour le Mérite-Träger
7. Lothar von Richthofen (1894-1922), geb. in Breslau. Jagdflieger im Ersten Weltkrieg, Pour le Mérite-Träger
8. Walter Blume (1896-1952), geb. in Hirschberg. Jagdflieger im Ersten Weltkrieg, Pour le Mérite-Träger. Bedeutender Flugzeugbauingenieur, Direktor der Arado-Flugzeugwerke
9. Robert Schwede (1897-1980), geb. in Pirmasens. Fluglehrer und Organisator von Baulehrgängen an Segelflugschule Grunau
10. Johannes Winkler (1897-1947), geb. in Bad Karlsruhe (O/S). Deutscher Raumfahrt-pionier. Startete die erste europäische Flüssigkeitsrakete

11. Wolf Hirth (1900-1959), geb. in Stuttgart. Segelflugpionier, Fluglehrer in Grunau, Segelflugzeugbauer
12. Gottlob Espenlaub (1900-1972), geb. in Balzholz bei Beuren. Konstrukteur und Fluglehrer in Grunau
13. Edmund Schneider (1901-1968), geb. in Ravensburg. Konstrukteur und Fluglehrer in Grunau; „Vater“ u.a. des Grunau 9 und Grunau Baby
14. Paul Steinig (1906-1974), geb. in Hertwigswalde (O/S). Stellt 1937 den inoffiziellen Höhenweltrekord im Segelflug auf
15. Pit van Husen (1906-?), geb. in Köln. Fluglehrer in Grunau
16. Hanna Reitsch (1912-1979), geb. in Hirschberg. Rekordfliegerin
17. Robert Mandetzky (geb. 1913 in Hindenburg), Jagdflieger im Zweiten Weltkrieg
18. Hans-Joachim Panzerz (geb. 1914 in Beuthen), Motorflieger, Pilot, Konstrukteur
19. Eberhard Scholz-„Eule“ (geb. 1921 in Reichenbach/Eulengebirge), Jagdflieger im Zweiten Weltkrieg, Autor
20. Leonhardt Maniura (geb. 1926 in Schomberg, O/S). Bordfunker und Fallschirmjäger im Zweiten Weltkrieg

Ein originalgetreues Modell des alten Verkehrsflughafens Gleiwitz im Maßstab 1:72, Original-Bauzeichnungen des berühmten „Grunau Baby“, Plaketten, Medaillen, zahlreiche Abbildungen, Karten, Bücher und weitere Objekte runden die Ausstellung ab.

3. Leihbedingungen

Das OSLM bittet um eine Kostenbeteiligung von 200 € für Bildnutzungsrechte und Druckkosten. Die Ausstellung muss auf eigene Kosten abgeholt und zurückgebracht werden (für den Transport ist ein Kleinbus ausreichend). Der Entleiher trägt die Kosten für die Anfahrt und ggf. die Unterbringung des Leihgebers (1-2 Personen) für die Eröffnungsveranstaltung, sofern eine stattfindet, und sorgt für die Bewerbung der Ausstellung. Vorlagen für Werbematerial können vom OSLM bereitgestellt werden.